GEMEINDE KLÖSTERLE AM ARLBERG

Mitteilungen des Bürgermeisters

An eine Wohnpartei | Zugestellt durch Post.at | Klösterle, im Juli/11 – Nr. 75

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Das Land Vorarlberg und ihre Gemeinden haben es sich unter dem Leitgedanken „Kinder in die Mitte – ein Miteinander der Generationen“ zur schwerpunktmäßigen Zielsetzung gemacht, die Familien und damit die Kinder und Jugendlichen in ihrer Entwicklungsphase bestmöglich zu unterstützen und zu fördern. Es werden in partnerschaftlicher Zusammenarbeit ständig neue Maßnahmen und Projekte erarbeitet. Ein wesentlicher Aspekt bildet dabei die Schaffung und spezifische Nutzung von familiengerechten Lebensräumen im Einklang mit der Natur und unserer Umwelt. Die Gemeindevertretung Klösterle hat die Neugestaltung des Spielplatzes bei der Volksschule Klösterle als zentrale Begegnungsstätte und attraktiven Spielraum für unsere Kinder und Jugendlichen beschlossen. Im Frühjahr erfolgte die Umsetzung. Mehr im ersten Bericht!

Dietmar Tschohl

Bürgermeister Dietmar Tschohl

1. Familiengerechte Gemeinde – Spielplatz Klösterle

Eine Gemeinde handelt im Sinne der Initiative dann familiengerecht, wenn sie sich fortlaufend und aktiv über die Anliegen, Bedürfnisse und Probleme der Familien informiert, daraus klar definierte Veränderungsziele ableitet, Programme und Maßnahmen plant, umsetzt und deren Effektivität überprüft.

KLÖSTERLE AM ARLBERG

Stuben ARLBERG

Inhaltsverzeichnis:

1. Familiengerechte Gemeinde – Spielplatz Klösterle
2. Hochwasserschutzprojekt Alfenz
3. Rechnungsabschluss 2010
4. Verbrennen biogener Abfälle
5. Tourismus
6. Berichte aus den Ortsvereinen
7. Glückwünsche
8. Personenstandsfälle
9. Hohe Geburtstage

Dies ist die Leitlinie, die dem Projekt „Familiengerechte Gemeinde“ zugrunde liegt. Damit dieser wichtigen Thematik der notwendige Stellenwert zukommt, organisiert das Land Gemeinschaftsprojekte für die Gemeinden, um im gegenseitigen Erfahrungsaustausch und durch vernetzte Strukturen

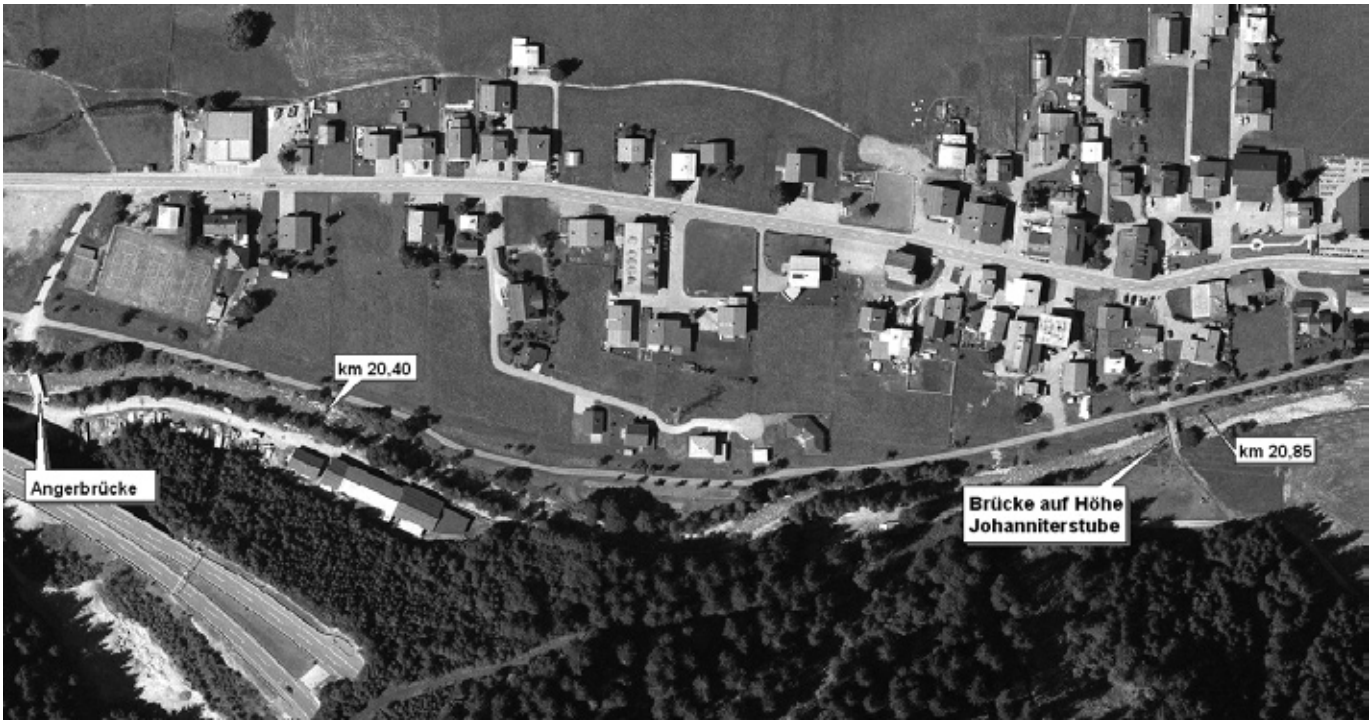
nach praktikablen Lösungen zu suchen. Die Gemeinde Klösterle hat von 2008 – 2010 an einem solchen Projekt teilgenommen und sich im Rahmen dessen entschlossen, den Spielraum hinter der Volksschule Klösterle neu zu gestalten. Diese Entscheidung beruhte auf einem langgehegten Wunsch der Eltern und Lehrer der VS Klösterle und der Herausforderung, einen naturnahen Spielraum zu gestalten, der unsere Bevölkerung und Gäste mit ihrem Nachwuchs zum entspannenden und spielerischen Verweilen einlädt.

In der Auftaktveranstaltung wurde unser Vorhaben vorgestellt. Auch andere Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Lebensqualität für Familien wurden gesammelt und für die Zukunft festgehalten. In weiterer Folge bildete sich eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Silke Kirchler, Norbert Kessler, Doris Dörflinger, Anita Frainer, Wolfgang Lackner und Manuela Mangeng. Im Rahmen einer Exkursion in anderen Vorarlberger Gemeinden wurden Eindrücke und Ideen für unseren neuen Spielraum gesammelt. Weiters wurden die SchülerInnen der VS Klösterle eingebunden. Sie entwickelten und bauten selbst kleine Modellspielräume, die bei der Abschlussveranstaltung des Projektes „Familiengerechte Gemeinden" ausgestellt wurden. Im nächsten Schritt wurde Frau DI Maria-Anna Moosbrugger von der Fa. LandRise.Landschaftsplanung mit der Erstellung der konkreten Planung auf Basis der von der Arbeitsgruppe und den SchülerInnen der VS Klösterle gesammelten Ideen beauftragt. Bei weiteren Treffen wurden noch geringfügige Adaptierungen zum vorgelegten Planungsentwurf vorgenommen. Die Gemeindevertretung hat schließlich einstimmig beschlossen, das Projekt nach Maßgabe der überarbeiteten Planung umzusetzen. Die notwendigen Erdbau- und Pflasterarbeiten wurden an die Fa. Rhomberg Bau (Bregenz) bzw. die Fa. Vonbun (Feldkirch) vergeben. Die Arbeiten am Spielplatz sind schon weit fortgeschritten und der Spielraum wird schon bald bespielbar sein. Auf dem Bild fehlen natürlich noch die Spielgeräte als die optisch wirksamsten Elemente. Weiters wird an der östlichen Außenwand des Schulgebäudes neben dem Eingang eine kleine Kletterwand installiert.

Es gibt aber auch in Zukunft immer wieder Neues zu entdecken. Im nächsten Frühjahr soll ein Weidenzelt und ein Weidentunnel gemeinsam mit der Volksschule gebaut werden. Ein altes Sprichwort sagt: „Gut Ding braucht Weile!" Es bleibt nun zu wünschen, dass der neu konzipierte Spielraum in zentraler Lage auch entsprechend frequentiert wird, um diesen zu einem lebendigen Ort zu machen. Insgesamt werden in dieses Projekt ca. € 40.000,00 investiert, wobei wir seitens des Landes mit einer Förderung im Höchstausmaß von 55 % bei Einhaltung aller Voraussetzungen rechnen können.

2. Hochwasserschutzprojekt Alfenz

Beim starken Hochwasser im August 2005 ist es flussabwärts des Freibades Klösterle über einen Bereich von ca. 500 m zum guten Glück aber nur linksufrig zu Überschwemmungen und Ausuferungen der Alfenz gekommen. Die ständigen Geschiebeeinstöße der Zubringergewässer Wäldletobel und Nenzi-



gastbach führen zu einer Anhebung der Flusssohle in der Alfenz und bewirken dadurch ein erhöhtes Gefährdungspotential.
Die Gemeinde Klösterle am Arlberg in Zusammenarbeit mit dem Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft, haben beschlossen, in der Alfenz von km 20,40 bis km 20,85 (siehe Abbildung) einen Hochwasserschutz für den angrenzenden Siedlungs- und Wirtschaftsraum auf der Annahme eines hundertjährigen Ereignisses (Fachbegriff HQ100) zu realisieren. Die Ufersicherungen befinden sich in diesem Streckenabschnitt in einem sehr schlechten baulichen Zustand. Im Jahre 2006 wurde das Planungsbüro M+G Ingenieure, DI Josef Galehr Ziviltechniker GmbH (Feldkirch), beauftragt, ein diesbezügliches Hochwasserschutzprojekt auszuarbeiten. Im Laufe des Jahres 2007 wurde der Entwurf erstellt. Die verschärften Richtlinien des Lebensministeriums als Fördergeber sehen für derartige Projekte eine Kosten-Nutzen-Untersuchung vor. Es musste also die Notwendigkeit und Wirtschaftlichkeit für diese Hochwasserschutzmaßnahmen nachgewiesen werden. Dieser Umstand hat die Umsetzung des Verbauungsprojektes wesentlich verzögert. Erst nach Vorlage bzw. Genehmigung dieser Projektanalyse (Kosten-Nutzen-Untersuchung) konnte die Planung bei der zuständigen Behörde (Bezirkshauptmannschaft Bludenz) eingereicht und um die Erteilung der naturschutzrechtlichen, wasserrechtlichen und forstrechtlichen Bewilligungen angesucht werden.

Kurze Projektbeschreibung:
Das eingereichte Projekt sieht vor, die Alfenz flussabwärts von km 20,40 bis km 20,85 (siehe Abbildung), somit auf einer Länge von 450 m, hochwasserschutztechnisch auszubauen. Durch den Längsbau soll der Durchflussquerschnitt der Alfenz im betreffenden Abschnitt auf HQ100 erfolgen (78 m^3 pro Sekunde), wobei zusätzlich eine Geschiebeanlandung im Gerinne berücksichtigt wird. Der vorgesehene Längsausbau mit Erhöhung des Durchflussquerschnittes erfolgt hauptsächlich durch Verbreiterung des Durchflussprofils in Form der Abflachung der Uferböschungen. Die Ufersicherung erfolgt durch Natursteinberollungen und geplante Buhnen. Weiters ist beabsichtigt, die bestehende Wirtschaftsbrücke (auf Höhe der Johanniterstube) mit einem entsprechenden Durchflussquerschnitt neu zu errichten. Der Neubau der Brücke erfordert die Adaptierung der beidseitigen Anschlussrampen. Rechtsufrig wird deswegen eine Anpassung der Höhenlage des Radweges notwendig. Ein weiterer Projektsbestandteil bildet die Anhebung der Angerbrücke, wobei auch hier beidseitig die Zufahrtsrampen anzupassen sind. Der bestehende Holzlagerplatz im Anger soll durch Anschüttung um ca. 1 m angehoben werden. Die geschätzten Kosten belaufen sich auf ca. € 1,1 Mio. Mit den Baumaßnahmen soll im kommenden Herbst begonnen werden.

3. Rechnungsabschluss 2010

Der Rechnungsabschluss 2010 der Gemeinde Klösterle am Arlberg weist vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeindevertretung folgendes Gebarungsergebnis aus:

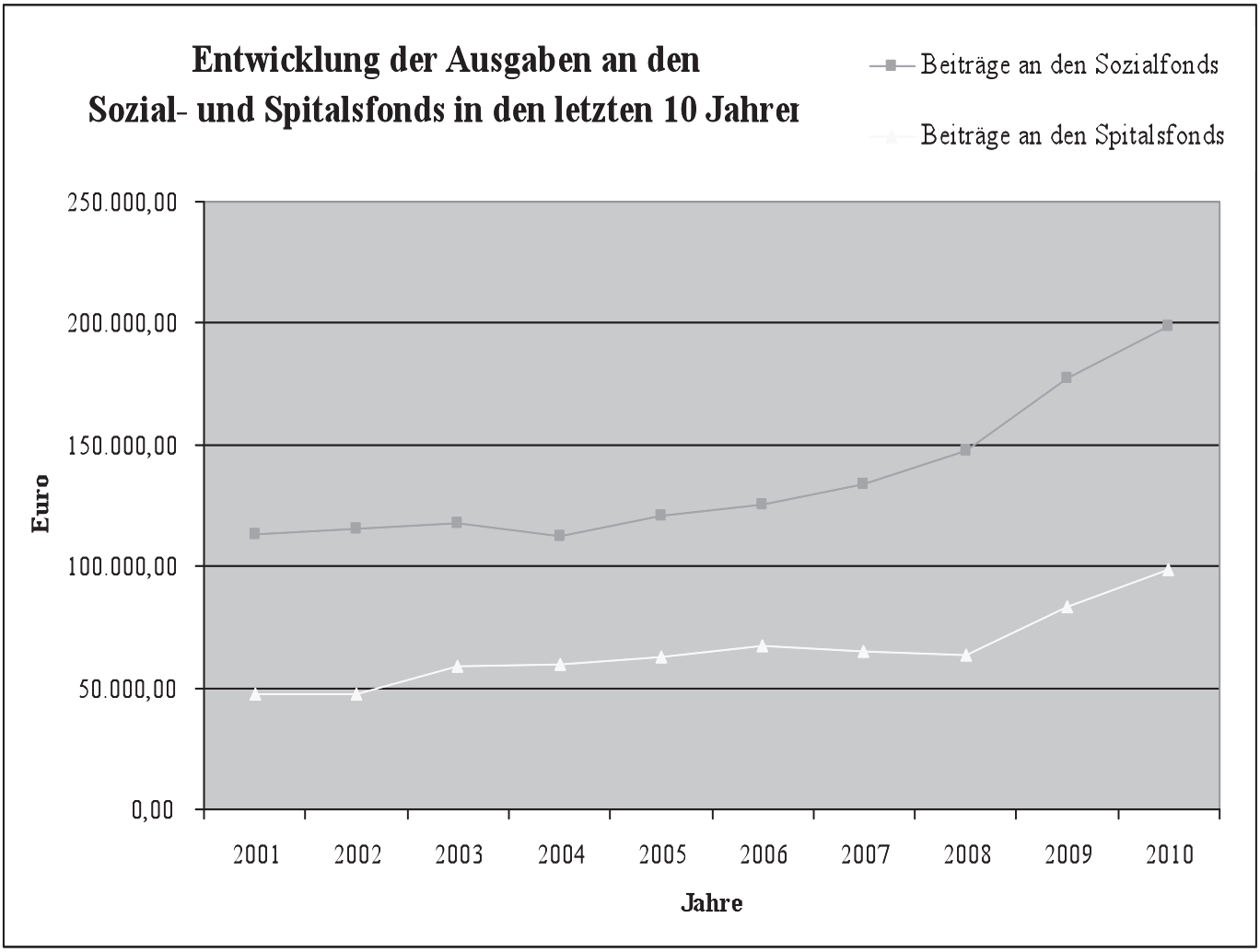
Gliederung in die Hauptgruppen		Einnahmen	Ausgaben
0	**Vertretungskörper und Allgemeine Verwaltung** Gemeindeorgane, Amtsgebäude, Gemeindeamt, Bauverwaltung etc.	57.984,70	404.814,35
1	**Öffentliche Ordnung und Sicherheit** Lawinenkommissionen, Feuerwehren, Wald- und Jagdaufsicht etc	149.772,88	195.026,86
2	**Unterricht, Erziehung, Sport** Volksschule, Hauptschule, andere Schulen, Kindergarten, Sporthalle, Sportförderung etc	79.267,39	264.649,87
3	**Kunst, Kultur und Kultus** Musikschule, Förderung Musikvereine, Heimatmuseum, Kulturhalle, kirchliche Angelegenheiten etc	2.691,67	35.819,60
4	**Soziale Wohlfahrt** Sozialfonds, Pflegesicherung, Krankenpflegeverein & MOHI etc. Wohnbauförderung und Solarförderung	29.618,07	271.173,01
5	**Gesundheitswesen** Gemeindeärzte, Umweltschutz, Rettungsdienste etc Spitalsfonds für Abgangsdeckung Krankenanstalten	5.804,36	131.246,26
6	**Straßenbau und Verkehr** Gemeindestraßen, Bauhof, Wildbach- und Lawinenverbauung, Öffentlicher Personennahverkehr etc.	233.623,54	388.589,75
7	**Wirtschaftsförderung** Landwirtschaft, Tourismus, Lebensmittelnahversorgung etc.	6.718,33	313.815,03
8	**Dienstleistungen** Winterdienst, Straßenbeleuchtung, Freibad, Grundbesitz, Wald, Alpen, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Abfallentsorgung, Wohn- und Geschäftsgebäude, Kleinwasserkraftwerk	2.905.643,29	3.039.051,48
9	**Finanzwirtschaft** Geldverkehr, Beteiligungen, Landesumlage - Gemeindeabgaben, Ertragsanteile an gemeinschaftlichen Bundesabgaben	1.802.399,95	212.272,55
Summe der Einnahmen und Ausgaben:		**5.273.524,18**	**5.256.458,76**
Entnahme aus der Haushaltsrücklage:			**17.065,42**
Dadurch ergibt sich ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis:		**5.273.524,18**	**5.273.524,18**

Der Rechnungsabschluss 2010 weist einen Gebarungsüberschuss in der Höhe von € 17.065,42 aus, der der Haushaltsrücklage zugeführt wird und sich somit ein ausgeglichenes Gebarungsergebnis ergibt.

Die überproportional steigenden Aufwendungen für Maßnahmen der Sozialhilfe und für unser hoch entwickeltes Gesundheitswesen – hier speziell die Ausgaben für die Krankenhäuser – belasten immer

mehr die öffentlichen Haushalte. Die Investitionsspielräume werden dadurch immer enger. Die folgende Tabelle bzw. graphische Darstellung dokumentieren die Kostenexplosion in diesen Bereichen mit einem signifikanten Anstieg in den Jahren 2008 bis 2010:

Jahr	Beiträge an den Sozialfonds		Beiträge an den Spitalsfonds	
	in Euro	in ATS	in Euro	ATS
2001	113.248,00	1.558.326,00	47.278,00	650.559,00
2002	115.082,00	1.583.563,00	47.194,00	649.404,00
2003	117.763,00	1.620.454,00	58.681,00	807.468,00
2004	112.025,00	1.541.498,00	59.498,00	818.710,00
2005	120.517,00	1.658.350,00	62.618,00	861.642,00
2006	125.704,00	1.729.725,00	67.464,00	928.325,00
2007	133.650,00	1.839.064,00	64.847,00	892.314,00
2008	147.717,00	2.032.630,00	63.169,00	869.224,00
2009	176.993,00	2.435.477,00	83.268,00	1.145.793,00
2010	198.933,00	2.737.378,00	98.732,00	1.358.582,00
Steigerung zu 2001	**85.685,00**	**1.179.052,00**	**51.454,00**	**708.023,00**
	75,7 %		**108,8 %**	



4. Verbrennen biogener Abfälle
Gesetzliche Bestimmungen und Ausnahmeregelungen:

Das Bundesluftreinhaltegesetz dient der Erhaltung der Luftqualität und damit dem Schutz der menschlichen Gesundheit sowie der Tier- und Pflanzenwelt. Zu diesem Zweck enthält es Regelungen zum Verbrennen von Materialien außerhalb dafür vorgesehener Verbrennungsanlagen. Diese sind relativ restriktiv, da von der dabei entstehenden Rauch- und Geruchsentwicklung nicht nur Belästigungen, sondern auch Gesundheitsrisiken ausgehen. Im Jahr 2010 wurde das Bundesluftreinhaltegesetz novelliert (BGBl. I Nr. 77/2010). Dieses sieht nunmehr ein generelles Verbot des Verbrennens biogener wie auch nicht biogener Materialien außerhalb dafür bestimmter Anlagen vor. Auf der Grundlage dieses Bundesgesetzes wurde die Verordnung des Landeshauptmannes über das Verbrennen biogener Materialien außerhalb von Anlagen (LGBl.Nr. 16/2011) erlassen. Die bundes- und landesrechtlichen Bestimmungen sehen Ausnahmen vom generellen Verbot vor.

Im Folgenden wird in einer Zusammenschau erläutert, unter welchen Umständen das Verbrennen solcher Materialien außerhalb von Anlagen erlaubt ist.

Allgemeine Vorbemerkung:

Unter biogenen Materialien sind unbehandelte Materialien pflanzlicher Herkunft zu verstehen, und zwar insbesondere Stroh, Holz, Rebholz, Schilf, Baumschnitt, Grasschnitt und Laub. Davon zu unterscheiden sind nicht biogene Materialien (Altreifen, Gummi, Kunststoffe, Lacke, etc.).
Das punktuelle und flächenhafte Verbrennen biogener wie auch nicht biogener Materialien außerhalb dafür bestimmter Anlagen ist grundsätzlich verboten.

Ausnahmen:

Folgende Ausnahmen bestehen vom generellen Verbot des Verbrennens biogener und nicht biogener Materialien außerhalb dafür bestimmter Anlagen:

1) **Ausnahmen nach dem Bundesluftreinhaltegesetz (BGBl. I Nr. 77/2010):**
   - das Verbrennen im Freien im Rahmen von Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren sowie der von den Feuerwehren durchgeführten Selbstschutzausbildung von Zivilpersonen,
   - Lagerfeuer und Grillfeuer, wobei diese nur mit unbehandeltem trockenem Holz oder mit Holzkohle beschickt werden dürfen,
   - das Abflammen von bewachsenen oder unbewachsenen Böden zur Zerstörung von Schadorganismen (ohne Verbrennen des Bodens) im Rahmen der integrierten Produktion bzw. biologischen Wirtschaftsweise und
   - das punktuelle Verbrennen von geschwendetem Material in schwer zugänglichen alpinen Lagen zur Verhinderung der Verbuschung. Unter „Schwenden“ ist das periodische Entfernen unerwünschten Bewuchses auf Weideflächen zum Zweck der Aufrechterhaltung des Weidebetriebes zu verstehen.

2) **Ausnahmen nach der Verordnung des Landeshauptmannes über das Verbrennen biogener Materialien außerhalb von Anlagen (LGBl. Nr. 16/2011):**
   - das punktuelle und flächenhafte Verbrennen von schädlings- oder krankheitsbefallenen Materialien, wenn dies zur wirksamen Bekämpfung der Schadorganismen unbedingt erforderlich und keine andere ökologisch verträgliche Methode mit gleichem Erfolg anwendbar ist,
   - Feuer im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen für die Dauer der jeweiligen Veranstaltung; darunter sind zu verstehen:
     - der Funken zwischen 1. Februar und 15. März,
     - das Osterfeuer am Abend und in der Nacht vom Karsamstag auf den Ostersonntag sowie in

der nächstfolgenden Nacht,
    - das Sonnwendfeuer am Abend und in der Nacht vom 21. auf den 22. Juni sowie am nächstfolgenden Wochenende,
    - das Johannisfeuer am Abend und in der Nacht des 24. Juni,
    - die Benediktion von Mai bis August und
    - das Sonnwendfeuer am Abend und in der Nacht vom 21. auf den 22. oder vom 22. auf den 23. Dezember sowie am nächstfolgenden Wochenende.
  - das punktuelle Verbrennen biogener Materialien, die auf Grund von Lawinenabgängen oder Muren die Nutzbarkeit von Weideflächen in schwer zugänglichen alpinen Lagen beeinträchtigen; die Verbrennung hat auf der betroffenen Weidefläche stattzufinden.

Sicherheitsvorkehrungen:
Nach dieser Verordnung sind folgende Sicherheitsvorkehrungen beim Verbrennen biogener Materialien zu beachten:
- Das Feuer ist zu keiner Zeit unbeaufsichtigt zu lassen.
- Anwesende sind auf die Gefahrensituation hinzuweisen und vom Nahbereich der Flammen fernzuhalten.
- Im Nahbereich von bewohnten Gebäuden oder Orten mit regelmäßiger Personenfrequenz ist das Verbrennen möglichst zu unterlassen. Ist dies nicht möglich, so ist es in einer Weise und zu einer Zeit vorzunehmen, dass eine unzumutbare Belästigung Unbeteiligter vermieden wird.

Weidefläche in schwer zugänglicher alpiner Lage:
In den unter Punkt 1) und 2) aufgelisteten Ausnahmetatbeständen sind zwei Fälle genannt, die auf die Lage des biogenen Materials auf Weideflächen im schwer zugänglichen alpinen Gelände abstellen. Hierzu ergeben sich folgende Bemerkungen:
- Erfasst sind „Weideflächen", die im Almkataster oder als Hut- oder Dauerweide oder Lärchenwiese im INVEKOS geführt werden und dort als Futterfläche ausgewiesen sind. Das Material darf nur in trockenem Zustand verbrannt werden.
- „Alpin" ist nicht hinsichtlich der Höhenstufe, sondern geographisch zu verstehen. Das gesamte Landesgebiet befindet sich in der alpinen Lage (im Alpenraum). Dies vor dem Hintergrund, dass hierzulande Weideflächen nicht nur in Zonen oberhalb der Baumgrenze zu finden sind. Sofern sie schwer zugänglich sind, sollen auch Weiden unterhalb dieser Grenze von der Ausnahme erfasst sein.
- „Schwer zugänglich" ist eine Weidefläche, wenn:
    - die Strecke bis zu dem Punkt, ab dem ein motorisierter Abtransport mit geländetauglichen Fahrzeugen (z.B. Traktor mit Anhänger) möglich ist, mehr als 50m beträgt oder
    - die Strecke bis zu dem Punkt, ab dem ein motorisierter Abtransport mit geländetauglichen Fahrzeugen (z.B. Traktor mit Anhänger) möglich ist, 50m oder weniger beträgt, jedoch der Einsatz einer Seilwinde geländetechnisch nicht durchführbar ist.

3) **Regelungen nach dem Forstgesetz:**
   Die bisher erwähnten Ausnahmen haben keine Geltung für Waldgebiete im forstrechtlichen Sinne. Im Wald kommt das Forstgesetz 1975 sowie die Forstschutzverordnung zur Anwendung, wonach:
   - im Wald, in der Kampfzone des Waldes und, soweit Verhältnisse vorherrschen, die die Ausbreitung eines Waldbrandes begünstigen, auch in Waldnähe (Gefährdungsbereich), das Entzünden oder Unterhalten von Feuer durch nicht Befugte verboten ist;
   - ständige Zelt- oder Lagerplätze behördlich vom Verbot ausgenommen werden können;
   - zum Entzünden oder Unterhalten von Feuer im Wald der Waldeigentümer, durch diesen schriftlich ermächtigte Personen sowie seine Forst-, Forstschutz-, Jagdschutzorgane und Forstarbeiter befugt sind und im Gefährdungsbereich der Grundeigentümer und seine Beauftragten;
   - das Schlagbrennen oder sonstige flächenweise Abbrennen von Pflanzenresten nur zulässig ist, wenn damit nicht der Wald gefährdet, die Bodengüte beeinträchtigt oder die Gefahr eines

Waldbrandes herbeigeführt wird. Erfasst hiervon sind der Schlag- und Schwendabraum sowie das Fratten. Darunter sind etwa Wipfelteile, Äste sowie daran noch haftendes oder heruntergefallenes Laub und Nadeln zu verstehen, die insbesondere im Rahmen von forstlichen Nutzungs- bzw. Pflegemaßnahmen anfallen. Das beabsichtigte Anlegen solcher Feuer ist bei der Gemeinde zu melden;

- das Verbrennen von schädlingsbefallenem Holz eine von mehreren bekämpfungstechnischen Behandlungsweisen ist.

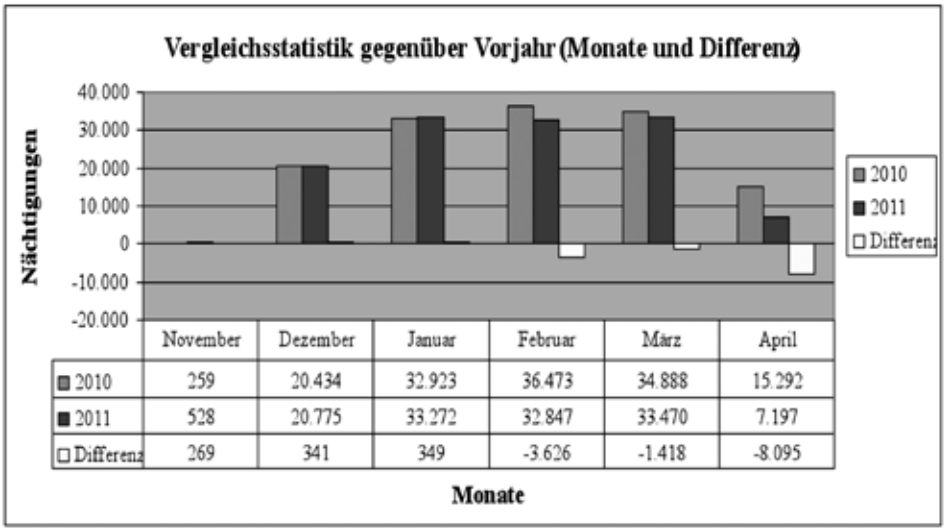
Auf Grund regelmäßig auftretender Anlassfälle wird eigens darauf hingewiesen, dass das Verbrennen von Hausgarten- und Baustellenmaterialien nicht erlaubt ist. Nachdem diese von keiner Ausnahme erfasst sind, sind sie einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuzuführen.

5. Tourismus

Nächtigungsstatistik Wintersaison 2010/2011

Monat	Klösterle	Stuben	Gemeinde
November	342	186	528
Dezember	8.672	12.103	20.775
Jänner	14.699	18.573	33.272
Februar	13.801	19.046	32.847
März	14.229	19.241	33.470
April	2.252	4.945	7.197
Saison 2010/2011	**53.995**	**74.094**	**128.089**
Saison 2009/2010	**60.232**	**80.037**	**140.269**
Differenz	**- 6.237**	**- 5.943**	**- 12.180**
in Prozent	**- 10,4 %**	**- 7,4 %**	**- 8,7 %**

Das doch beachtliche Minus ist hauptsächlich auf den schneearmen Winter und die überdurchschnittlich hohen Temperaturen zurückzuführen. Die milde Wetterlage hat ein besseres Saisonergebnis verhindert. Wie das Diagramm zeigt, sind 2/3 des Rückganges trotz des späten Ostertermins im Monat April zu verzeichnen. Die Sonnenkopfbahnen mussten sogar ihren Betrieb vorzeitig wegen des Schneemangels aus Sicherheitsgründen einstellen. Dieser atypische Winter hat aber deutlich die enorme Bedeutung der künstlichen Schneeproduktion hervorgehoben, ohne die ein gesicherter und attraktiver Skibetrieb mit gravierenden Folgen für die gesamte Tourismuswirtschaft nicht möglich gewesen wäre.



	November	Dezember	Januar	Februar	März	April
2010	259	20.434	32.923	36.473	34.888	15.292
2011	528	20.775	33.272	32.847	33.470	7.197
Differenz	269	341	349	-3.626	-1.418	-8.095

Ende der destinationslosen Zeit durch Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Lech-Zürs Tourismus GmbH und der Klösterle-Stuben Tourismus GmbH

Am 18. Mai 2011 wurde diese Kooperationsvereinbarung von der Lech-Zürs Tourismus GmbH und der Klösterle-Stuben Tourismus GmbH einerseits sowie den Gemeinden Lech und Klösterle andererseits unterfertigt. Die Klösterle-Stuben Tourismus GmbH darf sich nun als vollwertiger Destinationspartner der Lech-Zürs Tourismus GmbH nennen und ist damit in die Destination Arlberg entsprechend dem Vorarlberger Destinationsmodell aufgenommen worden. Nach zweijährigen intensiven Verhandlungen konnte somit ein weiterer wichtiger touristischer Meilenstein gesetzt werden. Damit wurde ein kräftiges Signal für die touristische Weiterentwicklung in der Region gesetzt. Vor allem die konkrete Zusammenarbeit der beiden Tourismusorganisationen in marketingtechnischen Belangen ist einer der Hauptpunkte der unterzeichneten Vereinbarung.

Das Abkommen umfasst im Detail:

> Erweiterung der ActivInclusive-SommerCard
> Gemeinsame Messeauftritte
> Gemeinsamer Auftritt in sämtlichen Werbemitteln der Vorarlberg Tourismus GmbH
> Anfertigung gemeinsamer Sommerdrucksorten (Wanderkarten, Wanderbroschüren usw.)
> Sämtliche Werbemittel der Klösterle-Stuben Tourismus bzw. der Lech-Zürs Tourismus werden wechselseitig aufgelegt bzw. in den einzelnen Tourismusbüros ausgegeben.
> Ebenso werden sowohl Lech-Zürs wie auch wir auf unseren Webseiten sog. Partnerlinks einpflegen.
> Die Destinationsfördergelder des Landes Vorarlberg werden entsprechend dem Gästenächtigungsschlüssel aufgeteilt.

Somit konnte in der Gemeinde Klösterle nun endlich der seit dem Austritt aus der Alpenregion Bludenz im Jahre 2000 bestehenden destinationslosen Ära ein Ende gesetzt werden! Bereits ein erstes Gespräch mit dem neuen Direktor der Lech-Zürs Tourismus GmbH Hermann Fercher brachte erste Umsetzungsergebnisse vor allem im Bereich der Kooperation mit der Vorarlberg Tourismus GmbH. Weiters ist für den Sommer 2012 die Herausgabe eines gemeinsamen Druckwerkes rund um das Thema Wandern geplant. Zudem soll die Problematik Wanderbus zum Spullersee/Formarinsee gelöst werden.
Aktuell werden unsere Ortsprospekte in einer Auflage von mehr als 2.000 Stück über die Lech-Zürs Tourismus GmbH an die Österreich Werbung weitergeleitet und gelangen somit auf den internationalen Markt.

Lust auf eine Entdeckungsreise am Arlberg?

Auch diesen Sommer bieten wir unseren Gästen wieder die Möglichkeit, die Klösterle-Stuben SommerCard wahlweise für 3 oder 7 aufeinanderfolgende Tage zu erwerben!

PREISE	3 Tage	7 Tage
Erwachsene	12,00	18,00
Kinder (1996-2004)	8,00	10,00
zuzüglich € 5,00 Depotgebühr für die Karte, die bei Rückgabe refundiert wird.		

Leistungsspektrum:
- o Sonnenkopf mit Bärenland
- o Lecher Sommerbahnen: Rüfikopf – Schlegelkopf – Petersbodenlift und Bergbahnen Oberlech
- o Gratis Eintritt ins Klostertalmuseum in Wald am Arlberg
- o Gratis Eintritt ins Schwimmbad Klösterle
- o Geführte Wanderungen in Klösterle/Stuben
- o Einmalige Fahrt mit dem Wanderbus zum Spullersee/ Formarinsee

Die Karte ist im Tourismusbüro Klösterle, im Hotel Post und im Hotel Arlberg in Stuben erhältlich!

> > > > > > > > GIPFEL.TREFFEN – HÜTTENZEIT/WANDERZEIT < < < < < < < <

Neben der Neuauflage unserer Wanderzeit mit Tourenvorschlägen und wichtigen Tipps rund ums Wandern haben wir gemeinsam mit dem Deutschen Alpenverein eine neue Hüttenwanderung am Arlberg ausgearbeitet. Unter dem Titel Hüttenzeit werden Touren von Hütte zu Hütte (Kaltenberg–, Ulmer–, Stuttgarter–, Freiburger–, Göppinger– und Ravensburgerhütte) aber auch Tagestouren ausführlich beschrieben.

Neben unserem Wochenprogramm mit allen Veranstaltungen und dem Wetterbericht erscheint im Sommer 2011 erstmals unsere Gästezeitung „Treffpunkt-Sommer". Mit einem kurzbündigen von A - Z bzw. allen Angeboten im Bereich Speis und Trank sowie einigen Ausflugsstipps fällt die Gästezeitung für den Sommer zwar nicht ganz so umfangreich aus wie die des Winters, bietet aber alle wichtigen Informationen, die der Gast vor Ort braucht.
Sämtliche Broschüren sind in den Tourismusbüros Klösterle und Stuben erhältlich!

GF Mag. Barbara Mathies

Das Volksmusik- u. Schlager-Open Air 2011 ©

ALPENPARTY

im Klostertal

VON 3. BIS 7. AUGUST 2011 IN KLÖSTERLE AM ARLBERG

Die Klostertaler haben sich 2010 sehr zum Leidwesen ihrer großartigen Fans entschlossen, den belastenden Reisestress ihres Musikeralltags hinter sich zu lassen und ihre erfolgreiche Karriere nach fast 35 Jahren live on stage zu beenden. Die enorme Popularität und das stimmungsvolle Repertoire der Klostertaler haben viele Menschen in ihren Bann gezogen und jedes Jahr zum Tourneefinale nach Klösterle am Arlberg gelockt. Ohne das sichere Zugpferd sah man sich bei einer Fortführungsprognose logischerweise mit anderen Vorzeichen konfrontiert. Vor allem war eines klar, dass die Zuschauerzahlen der vergangenen Jahre bei weitem nicht erreicht werden können. Also musste man so quasi von einem Neuaufbau dieser Veranstaltung ausgehen. Die wichtigste Grundlage für eine Weiterführung ist ein solides, haltbares Finanzierungskonzept. Es kann einfach nicht sein, dass sich gerade derjenige (Veranstalter) auf ein riskantes Abenteuer einlässt, der für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung verantwortlich zeigt und vor allem die nicht unerheblichen Kosten trägt. Mit entsprechender Hartnäckigkeit und Überzeugungskraft ist es uns wiederum gelungen, potente Sponsoren zu gewinnen. Erst ihre fixen Zusagen haben uns die Sicherheit eines berechenbaren Risikos gegeben. Deshalb konnte der Veranstalter erst so spät grünes Licht für die Klostertaler Alpenparty mit dem Titel „Volksmusik- und Schlager-Open Air 2011“ geben, was sicherlich aus marketingtechnischer Sicht nicht ideal ist.

Veranstaltungs- und Festgelände

Das Große Open-Air mit vielen Stars der Volksmusik- und Schlagerbranche – wie Andreas Gabalier – Die Zillertaler – Die Trenkwalder – Petra Frey – Udo Wenders – Gerry – Die Hilander und natürlich Markus Wolfahrt mit neuer Band – findet am Samstag, den 6. August 2011 auf dem ursprünglichen Festgelände, d.h. dem ehemaligen Sportplatz östlich der Kulturhalle statt. Das Große Fest(Kelo)zelt hingegen befindet sich nach wie vor am bisherigen Standort auf dem Allmeingelände hinter dem Schwimmbad. Das bewährte Keloteam startet traditionell bereits am Mittwoch, den 3. August 2011 mit täglichen Live-Events.

Neureglung bei Kartenvergabe für die einheimische Bevölkerung

Der Veranstalter und seine Partner sind der Auffassung, dass es aufgrund der neuen zuvor erwähnten Ausgangslage gerechtfertigt ist, wenn auch die einheimische Bevölkerung ihren Beitrag leistet. Jeder kennt den Spruch: „Nur der Tod ist umsonst und der kostet das Leben!“ Wir können zwar keine Gratiskarten mehr ausgeben, aber die Stubner, Langner, Klostner und Danöfner kommen in den Genuss einer bevorzugten Regelung. Jeder Haushalt erhält zwei ermäßigte Eintrittskarten, die ab Mittwoch, den 3. August 2011 im Tourismusbüro Klösterle abgeholt werden können.

6. Ortsvereine berichten

Ortsfeuerwehr Klösterle

Einsätze
Im Ersten Halbjahr 2011 hatte die Ortsfeuerwehr Klösterle 6 Einsätze zu bewältigen, davon 5 Technische Einsäte auf unseren Straßen und ein Brandeinsatz in Danöfen. Der erste schwere Verkehrsunfall ereignete sich im Arlbergstraßentunnel. Es wurden dabei 2 Personen tödlich verletzt. Dann wurden wir zweimal auf die S16 zu Aufräumungsarbeiten gerufen. Der dritte Einsatz ereignete sich am Arlbergpass. 2 Pkw prallten Frontal ineinander, eine Person musste mittels Bergeschere aus dem Fahrzeug befreit werden. Am nächsten Tag geriet eine Böschung unterhalb der Raststätte in Brand. Nach dem Ablöschen wurden wir wieder einmal auf die S16 gerufen. Höhe Raststätte verunfallte ein Fahrzeug. Die Person konnte glücklicherweise mit nur leichten Verletzungen aus dem Fahrzeug geborgen werden.

Suppentag der OF Klösterle
Dieses Jahr wurde der Suppentag erstmals von der Ortsfeuerwehr Klösterle durchgeführt. Wir danken allen, die gekommen sind und freuen uns hoffentlich nächstes Jahr auf ein Wiedersehen. An dieser Stelle wollen wir uns auch bei allen Frauen, die uns Wehrmänner tatkräftig unterstützt haben, recht herzlich bedanken.

Jahreshauptversammlung
Heuer hat die Ortsfeuerwehr Klösterle bereits ihre 127. Jahreshauptversammlung und zwar im Restaurant Seestüble abgehalten. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Frank und Rainer Kirchler geehrt. Im Namen des Landes und der Gemeinde wurde ihnen als Dank und Anerkennung für ihre verlässliche Einsatzbereitschaft ein Präsent überreicht.
Zur Freude der gesamten Mannschaft gab es bei unserer Jugendfeuerwehr dieses Jahr drei Neueintritte, mit Mathias Burtscher und Raphael Ganahl zwei Übertritte in den Aktivstand.

Kommandant Martin Neßler

Harmoniemusik Klösterle

Die Harmoniemusik Klösterle startete am 14. Jänner mit der Jahreshauptversammlung ins neue Vereinsjahr. Nachdem unser Kapellmeister Florian Morscher schon im Herbst seinen Rücktritt nach 15 Jahren bekanntgegeben hat, aber bis dato kein neuer Kapellmeister gefunden wurde, erklärte er sich bereit, ein weiteres Jahr anzuhängen. Vielen Dank Florian für Dein Engagement!
Im Februar stand der alljährliche Faschings-Nachtumzug auf dem Terminplan, welchen wir im Gefolge der Kindergärtler-Schafe mit Marschmusik anführten.
Einen herrlichen Schitag erlebten wir Mitte März an einem föhnig-warmen Samstag bei sehr guten Verhältnissen. Ein großes Dankeschön an Kom-Rat. Erich Brunner für die zur Verfügung gestellten Freikarten sowie an unseren Freund Thomas Brändle vom Hotel Post für die großzügige Verpflegung beim Après Ski!
Das Vorarlberger Funkenabbrennen wurde 2010 in die UNESCO-Liste der immateriellen Kulturerben in Österreich aufgenommen. Der diesjährige Funken stand also ganz im Zeichen der Würdigung dieses al-

ten Brauchtums und fand wieder beim bewährten Funkenplatz im Unterdorf statt. In einem Fackelzug, bestehend aus Kindergärtlern und Schülern der Volksschule Klösterle, marschierten wir vom Kindergarten zum Funkenplatz und umrahmten das doch unerwartet schnelle Abbrennen bzw. Explodieren des Funkens mit zünftigen Blasmusikklängen.
Am Ostersonntag beteiligten wir uns wiederum an der Gestaltung der Auferstehungsfeier.
Die nächste Ausrückung folgte dann am 1. Mai, dem Tag der Blasmusik. Dieser begann zwar kühl aber trocken in Oberlangen. Die schlechte Wettervorhersage zwang uns recht zügig von Langen Richtung Klösterle bzw. Danöfen zu marschieren. Bei folgenden Gönnern und Freunden der Harmoniemusik Klösterle möchten wir uns recht herzlich für die Verpflegung bedanken: Rosmarie Kargl (für das schon traditionelle Frühstück), Norbert und Conny Wascher vom Gasthof Engel, Familie Karl Fritz, Adele und Seppl Salzgeber, Erika Hofer, Familie Josef Wechner, Renate und Silke Kurzamann mit Stefan sowie Nicole Wechner vom Fuhrmann Klösterle.

Das Frühjahrskonzert am 14. Mai war auch heuer der musikalische Höhepunkt des Vereinsjahres. Nach einer intensiven Probenphase präsentierten wir dem Publikum ein anspruchvolles und abwechslungsreiches Programm. Im Mittelpunkt des Konzertabends standen diverse Ehrungen. So wurden die Brüder Peter und Thomas Morscher für ihre 40jährige Mitgliedschaft bei der HM Klösterle mit der Verdienstmedaille in Gold des Blasmusikverbandes ausgezeichnet und gleichzeitig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Folgende JungmusikantInnen haben die Prüfungen für das „Jungmusikerleistungsabzeichen“ abgelegt und bestanden: Anna Maier und Alexander Morscher in Silber, Olivia Negele und Joco Arsenic in Bronze; Zudem war es heuer das erste Konzert für die Stubnerin Olivia Negele auf der Querflöte.
Das Nachwuchstalent Vanessa Lackner (10 Jahre) hat vor einem Jahr mit dem Musikunterricht begonnen und holte sich anfangs Mai im Fach bzw. auf ihrem Instrument Querflöte das Juniorabzeichen mit Auszeichnung. Allen herzliche Gratulation!
Am darauffolgenden Tag begleiten wir bei nasskaltem Wetter die drei Kinder zu ihrer Erstkommunion.
Den Abschluss der Ausrückungen im ersten Halbjahr bildeten die Hochzeiten

unserer Marketenderin Martina Tuttner sowie unserer Gönnerin Manuela Mangeng, welche uns immer tatkräftig bei diversen Festen unterstützt. Beide Male unterhielten wir die zahlreichen Hochzeitsgäste bei der Agape mit zünftiger Marschmusik.
Wie man anhand dieser Ausrückungen im ersten Halbjahr feststellen kann, werden viele Ehrentage und Jubiläen, weltliche und kirchliche Anlässe von der Harmoniemusik musikalisch umrahmt und sorgen dadurch immer für ein festliches Ambiente. Unser Verein ist ein wichtiger Bestandteil bei der Gestaltung des Dorflebens. Deshalb sind wir ständig bestrebt, der Jugend eine sinnvolle Freizeitaktivität anzubieten und freuen uns riesig über die Aufnahme neuer JungmusikantInnen. Unser Obmann Klaus Strommer gibt gerne nähere Auskünfte (0664/ 9375544).
Abschließend bedanken wir uns nochmals bei unseren Freunden und Gönnern. Wir freuen uns auf Euren Besuch bei einem unserer nächsten Auftritte, welche aktuell auf unserer Homepage unter >www.hm-kloesterle.at< abrufbar sind.

Melanie Kargl-Kasper, Stv. Obfrau und Schriftführerin

Bergrettung Klösterle

13.01.2011 – Sucheinsatz: Ein seit mehreren Tagen Abgängiger konnte zwischen Stuben und Langen von der Bergrettung nur mehr tot aufgefunden werden.
14.01.2011 – Lawinenabgang Maroikopf und Knödlkopf: Bei Foto- und Filmaufnahmen auf dem Maroikopf löste sich ein Schneebrett, wobei ein Beteiligter von der Lawine erfasst und über felsdurchsetztes Steilgelände mitgerissen wurde. Der Beteiligte wurde teilweise verschüttet. Glücklicherweise konnte er von seinen Freunden ausgegraben werden. Der Verletzte wurde mit dem Rettungshubschrauber abtransportiert. Die alarmierte Bergrettung konnte auf dem Weg zum Unfallort ihren Einsatz beenden.
Die Mannschaft war noch nicht ins Bergrettungsheim zurückgekehrt, schon klingelte der Pager erneut mit der Meldung „Lawinenabgang am Knödlkopf mit zwei verschütteten Personen". Eine Gruppe fuhr von der Bergstation der Albonabahn Richtung Knödlkopf ab. Beim Queren der Nordwestflanke löste die Gruppe eine Schneebrettlawine aus. Von der Lawine wurden zwei Personen erfasst und gänzlich verschüttet. Von einer verschütteten Person ragte jedoch noch die Hand aus den Schneemassen, dadurch konnte sie von den Begleitern rasch geborgen werden. Das zweite Opfer hatte nicht dieses Glück. Es konnte erst nach 45 Minuten von einem Lawinenhund in einem Meter Tiefe geortet werden. Der Notarzt konnte nur mehr den Tod feststellen.

Ausbildung
Stefan Stemberger und Manuel Salzgeber haben die Ausbildung zum Alpinsanitäter erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen ihnen für die verantwortungsvolle Tätigkeit alles Gute.

Als neues Mitglied wurde Stefan Berthold aus Danöfen in unsere Ortsstelle aufgenommen. Stefan absolviert zurzeit seine Ausbildung. Den Winterkurs hat er bereits positiv abgeschlossen.

Gemeinschaftstour am 2. und 3. April 2011
Unsere Gemeinschaftstour führte uns in diesem Jahr mit acht Mitgliedern und zwei Freunden auf den zweithöchsten Berg Österreichs, die Wildspitze. Unser Ziel wurde von zwei Seiten aus in Angriff genommen, da wir den Gipfel mit einer Überschreitung vom Ötztal ins Pitztal kombinieren wollten. Um den Rückweg zu ermöglichen, stiegen zwei Mann bereits am Samstag vom Pitztal aus auf die Wildspitze, während die restlichen ins Ötztal nach Vent fuhren. Von dort aus wurde nach einem ca. dreistündigen Marsch unser Treffpunkt, die bewirtete Vernagt-Hütte auf 2.766m erreicht. Am Abend einigten wir uns in geselliger Runde die morgendliche Tagwache für den Gipfeltrupp auf sechs Uhr früh anzusetzen. Nach einem ausgiebigen Frühstück starteten wir bei bestem Wetter den Aufstieg zum Brochkogeljoch. Von dort aus stiegen wir unserem Tagesziel, der mächtigen Wildspitze (3.768 m) entgegen. Währenddessen wartete auf die Gipfelsieger des Vortages bereits die Abfahrt ins Ötztal. Die letzten von ca. 1.000 Höhenmetern zum Gipfel mussten ohne Skier überwunden werden. Unser frühes Aufbrechen kam uns schließlich zu Gute, denn wir konnten auf dem sehr populären Gipfel einige Minuten alleine verbringen.

Nach vielen Fotos und genussvollen Blicken über die Alpen begannen wir unter regem Gegenverkehr unseren Abstieg. Die Abfahrt wurde uns noch durch ein wenig Pulverschnee und lange Firnpassagen über den Taschachferner versüßt. Anschließend stöckelten wir durch das eher flache Taschachtal und zogen unsere letzten Schwünge ins Pitztal hinunter. Solche gemeinschaftlichen Unternehmungen sind für eine gute Kameradschaft einfach förderlich.

In eigener Sache:
Bergekosten sind teuer. Vorsorge beruhigt. Unsere Förderermitglieder sind versichert. Sie haben die Möglichkeit, um € 22,00 Förderer der Bergrettung zu werden. Als Förderer kommen Sie und Ihre Familie in den Genuss einer Bergeversicherung. Der Leistungsumfang beinhaltet die Deckung sämtlicher Such- und Bergekosten, der Boden- und Flugrettung aus Berg- oder Wassernot und das weltweit. Nähere Infos und Zahlscheine liegen im Tourismusbüro Klösterle auf.

Ortsstellenleiter Richard Ladstätter

Kameradschaftsbund Klösterle

Am 19.02.2011 nahmen wir bei den 15. Landesskimeisterschaften am Brüggelekopf in Alberschwende teil. Der für uns in der Gästeklasse startende zukünftige Kamerad Thomas Wallner aus Klösterle erzielte dabei die grandiose Tagesbestzeit.
Bei der Angelobung der Rekruten am 25.02.2011 des Hochgebirgs-Jägerbataillons 23 in Stallehr wohnten Abordnungen aller Klostertaler Kameradschaftsbünde diesem zeremoniellen Staatsakt bei. Durch unsere zahlreiche Anwesenheit wollten wir auch ein deutliches Zeichen für das österreichische Bundesheer, v.a. für die Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht setzen.
Die diesjährige JHV hielten wir üblicherweise im Johanniterstüble bei unserem Kameraden Bertl ab. Erfreulich ist die stetig steigende Zahl an Neuaufnahmen in den KB Klösterle.
Am 15.05.2011 folgten wir der Einladung zum 50. Landesdelegiertentag nach Sonntag im Großen Walsertal. Wiederum ein sehr schönes Treffen trotz winterlicher Witterungsverhältnisse.
Bestens organisiert und längst ausgebucht führte uns der bereits traditionelle Ausflug des KB Klostertal vom 29.05. bis 01.06.2011 ins wunderschöne Südtirol.
Die Teilnahme an der 12. Kameradschaftlichen Partnerschaftsfeier der Tiroler und Vorarlberger Kameradschaftsbünde in Nassereith am Pfingstmontag ist uns mittlerweile zum Pflichttermin geworden.
Erfreulicherweise soll der KB Dalaas-Wald unter der Neo-Obmannschaft von Kamerad Hermann Loretz reaktiviert werden. Wir wünschen unseren Kameraden vom KB Dalaas-Wald die besten Glückwünsche.

In Treue fest:
Obmann Guntram Brunner

7. Glückwünsche

Herzliche Gratulation und die besten Glückwünsche auf dem weiteren schulischen und beruflichen Lebensweg entbieten wir allen Schulabgängern des Schuljahres 2010/2011, insbesondere allen Schulabsolventen mit einem ausgezeichneten oder guten Erfolg und hierbei vor allem den Maturantinnen und Maturanten.

Dominik Stürz aus Klösterle – Erfolgreicher Studienabschluss

Der älteste Sohn von Bernhard und Christine Stürz hat das praxisorientierte sechssemestrige Bachelorstudium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien erfolgreich abgeschlossen. Er ist somit berechtigt, den Titel „Bakkalaureus der Philosophie (Bakk. phil.)“ zu tragen. Dominik arbeitet bei einer renommierten Werbeagentur in Wien und hat bereits berufliche Auslandserfahrungen sammeln dürfen. Wir gratulieren dem jungen Akademiker und wünschen ihm auf seinem Karriereweg viel Erfolg!

Mario Kurzamann aus Danöfen – Landesmeistertitel der Konditoren

Im März 2011 sicherte sich Mario Kurzamann in der Berufsschule Feldkirch den Landesmeistertitel der Konditoren in der Kategorie „Zweites Lehrjahr“. Mit seinen kunstvoll kreierten Bienen und Maikäfern aus Marzipan sowie Rosen und einem eleganten Schokoladeschriftzug überzeugte er die Jury. Auch sein Lehrmeister Wolfgang Müller von der Bäckerei Schnell in Feldkirch ist sehr stolz auf seinen erfolgreichen Lehrling. Konditor war immer schon der Traumberuf von Mario. Schon als kleiner Junge schaute er fasziniert seinem Vater beim Kuchenbacken über die Schultern. Vater Hansjörg Kurzamann ist gelernter Koch, seine Mutter Edith ist Kellnerin. Somit ist Mario in die Fußstapfen seines Vaters getreten und führt die Familientradition im Gastgewerbe weiter. Nach der Lehre möchte er gemeinsam mit einem Schulkollegen in Wien die Patisserieschule besuchen. Wir gratulieren dem „süßen“ Landesmeister und wünschen ihm weiterhin recht viel Erfolg!

Nadine Kammerlander aus Klösterle-Hof
Siegerin beim Landeslehrlingswettbewerb der Floristen

Unsere Lehrlinge sind einfach Spitze! Nadine Kammerlander (im Bild links) setzt mit ihrem souveränen Sieg beim Landeslehrlingswettbewerb der Floristen (3. Lehrjahr) Ende März 2011 in Feldkirch diese Erfolgsliste fort. In diesem interessanten Beruf kann man der eigenen Kreativität so richtig freien Lauf lassen. Dies scheint der netten, hübschen Hofnerin besonders im Blut zu liegen. Ihre Inspiration zieht sie aus der unerschöpflichen Vielfalt der Natur. Sie hat einfach eine außergewöhnliche Gabe, die farbenprächtigen Werkstoffe aus der Blumen- und Pflanzenwelt zu verarbeiten. Den ganzen Tag hatten die

angehenden Blumenbinderinnen Zeit, ihre Kränze und Gestecke zu fertigen. Bewertet wurde vor allem die Gestaltung, die Farbwahl bzw. Farbgebung sowie die ausgeführte Technik. Die dreiköpfige Fachjury kürte schließlich Nadine Kammerlander vom Blumenfachbetrieb Schallert in Bludenz zur Siegerin. Den ersten Platz teilte sie sich übrigens punktegleich mit einer Kollegin aus Hohenems. Die erfolgreichen Floristenlehrlinge qualifizierten sich damit für den Bundeswettbewerb im Stift Melk anfangs Juli in Niederösterreich. Wir gratulieren dem sympathischen Mädchen zu dieser großartigen beruflichen Leistung, wünschen ihr alles Gute für das bevorstehende Bundesfinale und natürlich für die Gesellenprüfung im Herbst!

> DRINGENDE BITTE <

Rechtzeitige Meldung von besonderen privaten Ereignissen
(z.B. Jubelhochzeiten, schulische und berufliche Erfolge, etc)

Die Mitteilungen des Bürgermeisters sind ein Informationsträger für die Bevölkerung, welches vom Gemeindeamt gestaltet wird. Diese können aber jederzeit für besondere persönliche Beiträge verwendet werden. Wir werden immer wieder mit unberechtigten Vorwürfen konfrontiert, nur bestimmte Beiträge aufzunehmen oder uns genehme Ereignisse zu berücksichtigen. Das müssen wir entschieden zurückweisen, da es ganz einfach falsch ist! Wenn wir über Ereignisse (z.B. Jubiläumshochzeiten, schulische oder berufliche Erfolge, etc) nicht in Kenntnis gesetzt werden, können wir auch nichts veranlassen. Wir ersuchen daher die Bevölkerung, uns rechtzeitig über ihre besonderen Anlässe zu informieren (mit einem Anruf oder einer Vorsprache im Gemeindeamt), damit unsererseits die entsprechenden Vorbereitungen (z.B. Terminabstimmung mit der Musikkapelle, Anforderung der Jubelgaben beim Amt der Landesregierung usw.) getroffen werden können. Es wird sicherlich niemand benachteiligt, aber zuerst muss man über das Ereignis Kenntnis erlangen.

8. Personenstandsfälle

Wir gratulieren den Neugeborenen und ehren deren Eltern:

David Dünser, geb. am 30.12.2010
der Sonja Dünser und des Klaus Strommer, Klösterle 44b

Sarah Fritz, geb. am 20.01.2011
der Claudia und des Alexander Fritz, Danöfen 102a

Emma Ladstätter, geb. am 03.02.2011
der Anna Ladstätter, Klösterle 73b

Wir gratulieren den Neuvermählten und wünschen alles Gute auf Euerem gemeinsamen Lebensweg:

Stefan Schwaiger, Langen am Arlberg
mit Veronika Mangeng, Dalaas

Wir gedenken der Verstorbenen und entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid:

Haller Erich	Klösterle 84	verstorben am 28.12.2010
Kammerlander Rosa	Klösterle 39	verstorben am 13.03.2011
Lattacher Franz	Stuben 53	verstorben am 20.03.2011
Jochum Josef	Langen 26	verstorben am 03.04.2011

9. Hohe Geburtstage

Juli

Schuler Ulrich	03.07.1937	Klösterle
Forte Emma	04.07.1922	Klösterle
Albrecht Roman	06.07.1941	Klösterle
Pichler Erna	13.07.1929	Stuben
Riezler Sieglinde	18.07.1939	Klösterle
Salzgeber Elisabeth	22.07.1929	Klösterle
Tschohl Elfriede	22.07.1936	Klösterle
Jochum Anna	24.07.1923	Danöfen
Drießner Anna	24.07.1932	Klösterle
Salzgeber Adele	31.07.1939	Klösterle

August

Nikolussi Roswitha	01.08.1932	Klösterle
Barcatta Heinrich	01.08.1940	Klösterle
Wechner Josef	03.08.1936	Klösterle
Kurzamann Emma	03.08.1925	Danöfen
Pichler Anton	10.08.1936	Danöfen
Kaltenegger Hans	13.08.1936	Klösterle
Morscher Fridolin	14.08.1924	Klösterle
Wolf Gertrud	18.08.1941	Stuben
Battisti Bruno	22.08.1937	Langen
Kessler Ernst	22.08.1929	Klösterle
Hartmann Othmar	25.08.1937	Danöfen
Fritz Erika	28.08.1941	Klösterle
Strolz Gertrud	29.08.1923	Danöfen

September

Brändle Karl-Heinz	03.09.1940	Stuben
Schwaninger Egon	06.09.1936	Danöfen
Mathies Marianne	09.09.1939	Stuben
Berthold Dorle	09.09.1940	Stuben
Brunner Rosa Maria	16.09.1933	Klösterle
Tschohl Maria	18.09.1924	Langen

Kinsperger Siegfried	22.09.1927	Klösterle
Schwarzhans Fany	24.09.1934	Langen
Tschohl Anny	27.09.1920	Klösterle
Brecher Lydia	28.09.1915	Danöfen

Oktober

Perzl Kurt	04.10.1939	Klösterle
Dönz Josef	06.10.1935	Stuben
Pichler Gertrud	12.10.1940	Danöfen
Schwaninger Rosmarie	14.10.1937	Danöfen
Günster Edith	14.10.1939	Klösterle
Pichler Rudolf	19.10.1926	Klösterle
Dönz Blanka	19.10.1933	Klösterle
Berthold Erich	20.10.1938	Stuben
Brunner Marianne	21.10.1921	Klösterle
Burtscher Klothilde	21.10.1919	Danöfen
Schuler Rosmarie	27.10.1940	Klösterle
Kessler Walburga	31.10.1923	Klösterle

November

Fritz Klothilde	01.11.1923	Klösterle
Tschohl Hermine	05.11.1928	Klösterle
Nikolussi Ferdinand	07.11.1935	Danöfen
Drießner Frieda	15.11.1932	Klösterle
Battisti Irmgard	15.11.1934	Langen
Köttler Inge	27.11.1933	Klösterle
Juritsch Klara	30.11.1933	Klösterle

Dezember

Frainer Josef	03.12.1940	Klösterle
Fritz Elwina	13.12.1924	Klösterle
Santer Manfred	18.12.1935	Langen
Morscher Rosa	22.12.1925	Klösterle
Brunner Marga	23.12.1940	Klösterle
Kargl Rosmarie	25.12.1934	Langen
Walch Werner	30.12.1937	Stuben

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger !
Liebe Gäste !

Abschließend wünsche ich Euch bzw. Ihnen schöne, sonnige und
erholsame Urlaubstage und
den Kindern erlebnisreiche Ferien.

Euer und Ihr Bürgermeister Dietmar Tschohl

Dietmar Tschohl

Spullersee - Wanderparadies